

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 46

Artikel: Das Ideal der Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mars... und schon wieder im Schuss!

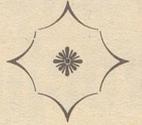
Weil Mars sofort Energie spendet. Dreifach!
 Milkschokolade – gibt neue Kraft
 Candy-Crème – erhöht die Leistungsfähigkeit
 Caramelfüllung – verdoppelt die Ausdauer



Das Ideal der Frauen

Als Somerset Maugham um seine Meinung über die amerikanischen Frauen befragt wurde, äußerte er sich:

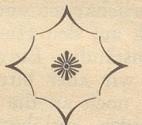
«Die Amerikanerinnen erwarten von ihren Männern die Verwirklichung eines Ideals, das englische Frauen nur ... von ihren Diensthofen erhoffen.»



Trost für Junggesellen

Der Philosoph Herbert Spencer wurde, als er schon alt war, gefragt, ob es ihn nicht reue, nie geheiratet zu haben.

Er sagte: «Ich tröste mich damit, daß irgendwo auf der Welt eine mir unbekannte Frau lebt, die ich – ohne es zu wissen – dadurch glücklich gemacht habe, daß sie nicht meine Frau geworden ist.»



Versuchung

Am seinem 60. Geburtstag erklärte Sacha Guitry: «Bisher habe ich immer gebetet: «Lieber Gott, bitte, führe mich nicht in Versuchung! Von jetzt an lasse ich das Wort «nicht» lieber weg.»



Himmel und Hölle

In einer Gesellschaft wurde einmal die Frage diskutiert, wer im jenseitigen Leben lieber im Himmel und wer lieber in der Hölle sein wollte. Worauf Mark Twain sarkastisch meinte: «Was das Klima betrifft, ziehe ich den Himmel vor, was die Gesellschaft – die Hölle!» FH